

# Eiszeit Spuren in aller Welt

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten**

Band (Jahr): **20 (2022)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

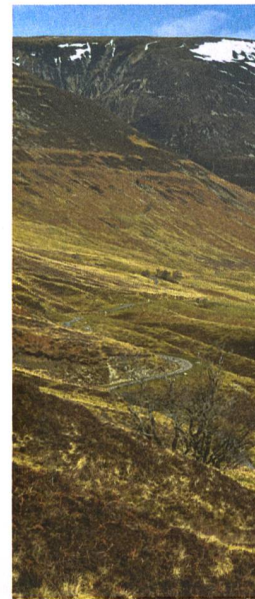
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein globales Phänomen

# Eiszeitspuren in aller Welt

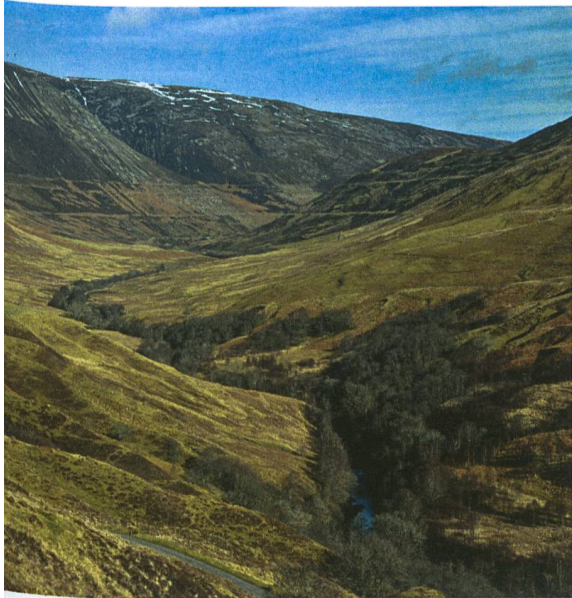
Während der letzten Eiszeit dehnten sich die Gletscher auch ausserhalb des Alpenraums mächtig aus. Über die Britischen Inseln, Skandinavien, Finnland, Nord- und Ostsee breitete sich ein riesiger Eisschild aus, der bis nach Norddeutschland und Polen vorsties. Auch Kanada und nördliche Teile der USA lagen unter Eis. Gleichzeitig sank der Meeresspiegel um bis zu 120 Meter, weil das in den Gletschern gespeicherte Wasser nicht mehr in die Ozeane zurückfloss.



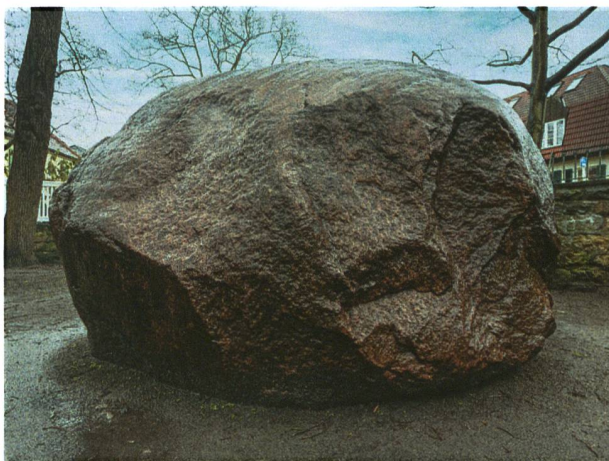
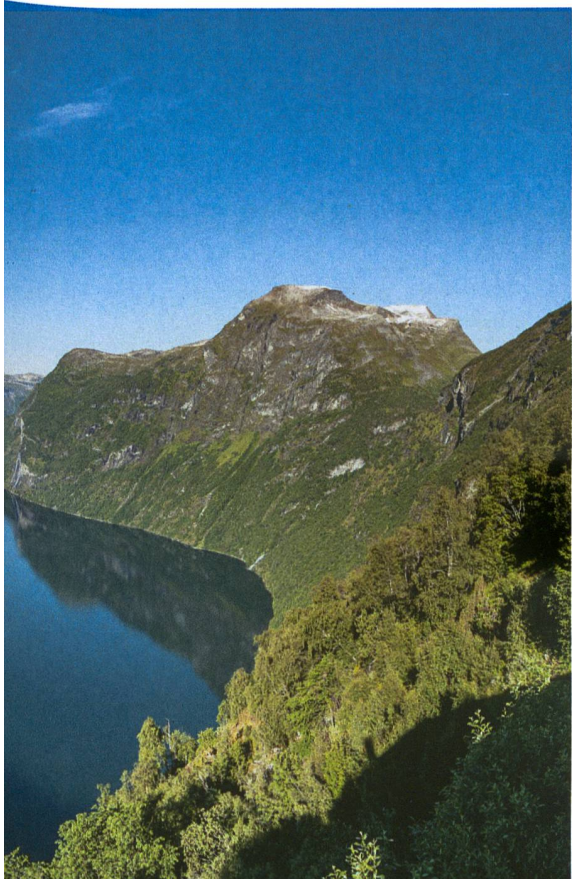
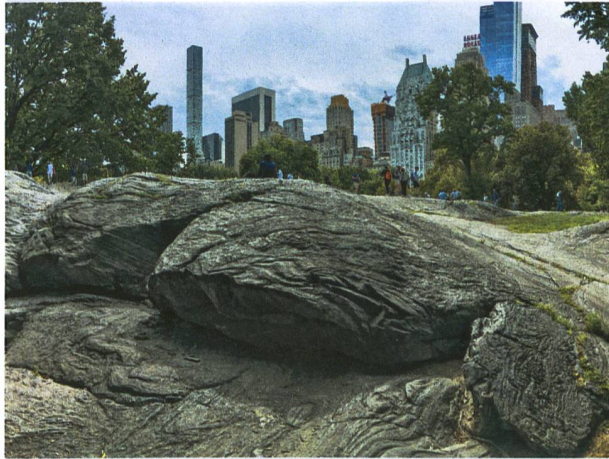
Geirangerfjord, Norwegen: Auf der Nordwestseite des Baltischen Eisschilds flossen mächtige Eisströme zum Nordatlantik hinunter und schürften tiefe Täler aus. Nach dem Abschmelzen der Gletscher füllten sich diese mit Meerwasser und bildeten Fjorde.



Glen Roy, Schottland: Die «Parallel Roads of Glen Roy» (horizontale Linien an den Bergflanken) erschienen den Gelehrten des 18. Jahrhunderts rätselhaft. Der Schweizer Naturforscher Louis Agassiz (1807–1873) deutete sie als Erster als Strandlinien eines Gletscherstausees. Diese und andere Eiszeitrelikte Schottlands führten ihn zur Überzeugung, dass es nicht nur im Alpenraum eine Eiszeit gegeben hatte, sondern möglicherweise auf der ganzen Welt.



New York, Central Park: Rundhöcker und Gletscherschliffe belegen, dass die Gletscher in Nordamerika eine geografische Breite von etwa 40° Nord erreichten. Dies entspricht der Breitenlage von Neapel.



Berlin, Ortsteil Dahlem: Dieser Findling aus rötlichem Granit gelangte während der letzten Eiszeit auf dem Rücken eines Gletschers bis nach Berlin.